

# Kurzkonzeption

## Kernzeiten

In der Zeit von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr ist die pädagogische Kernzeit. Diese Zeit dient der intensiven Arbeit mit den Kindern im Kinderhaus CAMINO und muss von allen Eltern gebucht werden mit Ausnahme der Hortkinder.

## Schließtage:

Zu Beginn eines Kinderhausjahres werden in Absprache mit dem Elternbeirat und dem Träger die gesamten Schließtage des folgenden Kinderhausjahres von September bis August festgelegt und allen Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese Tage werden zur Fortbildung des Teams und für Urlaub des Personals in Anspruch genommen. Aus diesem Grund findet an diesen Tagen keine Kinderbetreuung statt.

Kinderhaus CAMINO  
Kellerstraße 4  
83043 Bad Aibling

Kinderhaus CAMINO  
Wildstraße 7  
83043 Bad Aibling

KIGA Tel.: 08061 - 938950  
KRIPPE Tel.: 08061 - 938951  
Fax.: 08061 - 938952

Tel.: 08061 - 9377250  
Fax.: 08061 - 9377252



„Vom ICH zum DU zum WIR“



Stand 01.02.2015

## Träger

Unser Kinderhaus ist eine Einrichtung der Stiftung St. Zeno. Die Stiftung St. Zeno Kirchseeon, ist eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, die in Trägerschaft von Einrichtungen der stationären Jugendhilfe in Holzolling und Rosenheim, eines Berufsbildungswerkes in Kirchseeon, zweier staatlich anerkannter privater Förderschulen in Kirchseeon, eines Altenheimes in Neuhaus/Schliersee, sowie einer therapeutischen Wohngruppe in Eglharting steht.

## Gesetzliche Rahmenbedingungen

Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, - Kinder - und Jugendhilfe § 22, regelt den gesetzlichen Auftrag der Kindertageseinrichtungen. Sie sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen, sowie den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind insbesondere verpflichtet bei den Sorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Das Verfahren wird entsprechend vorgegebener Kriterien dokumentiert.

## Daten

Trägerschaft:  
Stiftung St. Zeno  
Am Hirtfeld 11  
86614 Kirchseeon

Rechtsform:  
Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts  
Geschäftsführer Bernd Zimmer  
Stiftungsrat: Herr Domkapitular Franzl (1. Vors.), Herr Engelmann, Herr Forchhammer, Herr Dr. Guber, Herr Jasper, Herr Richter

Gesamtleitung: Sandra Reichardt  
Stellvertretende Leitung: Kathrin Argentiero

Unsere Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten Camino Kellerstraße  
Mo. - Do. 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
Fr. 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Öffnungszeiten Camino Wildstraße  
Mo./ Mi.- Fr. 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr  
Di. 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Die Öffnungszeiten in der Krippe Wildstr. können jährlich an die Bedürfnisse der Eltern angepasst werden.



## Team

Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder, es zeichnet sich aus durch Kommunikation und Kooperation, Offenheit und Vertrauen, Verantwortlichkeit untereinander und kritische Rückmeldungen. Diese Umgangsformen und Regeln des Miteinanders haben wir als Team in unserer Teamverfassung festgeschrieben, die insbesondere bei Konflikten zur Geltung kommt. Auch in der Teamarbeit spiegelt sich unser Leitbild „Vom ICH zum DU zum WIR“ wieder. Jede einzelne Mitarbeiterin bringt ihre Stärken ein, beachtet die Stärken der Kolleginnen, um schließlich ein gemeinsames pädagogisches Konzept umzusetzen. Unsere Mitarbeiterinnen haben vielfältige Zusatzqualifikationen in Bereichen wie Fachwirt(in) für Erziehungswesen, Religionspädagogik, Kybernetiktrainerin, Konfliktmanagement und systemische Beratung, Krippenpädagogen und Kleinkindbegleiter u.v.m.

Auf Grund der Teilöffnung aller Gruppen arbeiten alle Mitarbeiterinnen zeitweise in gruppenübergreifenden Projekten.

Qualität:

Die Feststellung der Qualität im Kinderhaus ist Grundlage für die Qualität vor Ort. Es ermöglicht dem Team, die eigene Situation und Arbeit zu reflektieren, einzuschätzen und sich auf den Prozess der inneren Evaluation einzulassen. Dies ist eine Grundvoraussetzung zur Selbsteinschätzung und Weiterentwicklung.

## Vernetzung

- Kindertageseinrichtungen
- Stiftung St. Zeno
- Stadt Bad Aibling
- FörderSchulen
- Fair Trade - Weltladen
- Frühförderstellen
- JugendHilfeeinrichtungen
- Apotheken
- Therapeuten
- Stadtbibliothek
- GrundSchulen
- Landratsamt
- Seniorenheim
- Vereine
- Kinderärzte
- Einrichtungen der Stiftung St. Zeno

## Nachhaltigkeit

Grundlegendes Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich ist es die Fähigkeiten und Kompetenzen von Kindern zu fördern, die für eine verantwortungsbewusste Mitgestaltung der Gegenwart notwendig sind. Aus diesem Grund beteiligen wir uns intensiv an der Aktion „Fair-Trade“ der Stadt Bad Aibling.

## Leitbild

### „Vom ICH zum DU zum WIR“

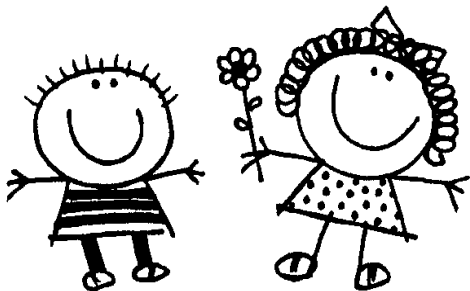
Vom **ICH**: das Ernstnehmen der Bedürfnisse eines jeden einzelnen Kindes, die Möglichkeit bieten sich wahrnehmen und kennen lernen zu können.

Zum **DU**: das Erkennen und wahrnehmen des Gegenübers, die Bedürfnisse des Anderen spüren.

Zum **WIR**: sich gegenseitig akzeptieren und annehmen, sich als Teil eines Ganzen erkennen, sich in der Gruppe einbringen können und eine Gemeinschaft werden.

Aufgrund unseres christlichen Hintergrundes der Stiftung St. Zeno ist das christliche Menschenbild die Grundlage unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.

Wir wollen die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung begleiten, um sie zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Zukunft selbst zu gestalten.



## Elternarbeit

Im Kinderhaus CAMINO ist Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Aus diesem Grund möchten wir, dass die Familien im Kinderhaus einen sozialen Raum vorfinden, in dem gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung herrscht. Gemeinsam wollen wir den Kindern ihr Recht auf Betreuung, Bildung und Erziehung erfüllen. Wir informieren die Eltern regelmäßig über unsere pädagogische Arbeit durch Transparenz, Dokumentation, Gespräche, Hospitationen u.v.m.

Erziehungspartnerschaft:

Eltern sind die Experten für ihr eigenes Kind. Sie sind die wichtigsten Bindungspersonen für das Kind, deshalb ist ihr Interesse an unserer Arbeit und ihre Beteiligung erwünscht. Bei der Gestaltung eines Kommunikationsprozesses haben wir ein gemeinsames Ziel mit den Eltern unseres Kinderhauses - eine vertrauensvolle, offene und ganzheitliche Erziehungspartnerschaft.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat setzt sich ein für die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem Kinderhaus - Team. Der Beirat hat keine entscheidende, jedoch eine beratende Funktion. Er wird vom Träger und der Kinderhausleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Der Elternbeirat wird am Anfang eines jeden Kinderhausjahres von den Eltern neu gewählt.

## Hort

Durch die Förderung und die Entwicklung von Kompetenzen geben wir den Schulkindern die Möglichkeit eigenverantwortlich ihr Leben zu meistern, aber auch mitverantwortlich an der Gestaltung ihrer Umwelt und der Gesellschaft teilnehmen zu können.

Tagesablauf:

Der Tagesablauf im Hort ist somit zwangsläufig anders als im Kindergarten oder der Krippe. Die entwicklungspsychologischen Besonderheiten der jeweiligen Altersstufe sorgen dafür ebenso wie die unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien.

- Ankommen
- Mittagessen
- Mittagskreis
- Hausaufgabenzeit
- Gezieltes Angebot
- Freispiel
- Abschluss

Ferienprogramm:

Durch ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Ferienangebot bekommen die Kinder die Möglichkeit die Natur und die Welt zu erfahren, ästhetische Erfahrungen zu sammeln, aber auch ihren Tag mit Musik, Tanz und Bewegung zu gestalten.

## Bildung

Allgemeine Bildung ist vielseitige Bildung, die den unterschiedlichen Begabungen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht wird.

Bildung ist in erster Linie Selbstbildung. Kinder bilden sich selbst, sie konstruieren aktiv ihre Erfahrungen und ihr Wissen über die Welt. Grundlage aller Bildungsprozesse sind die Selbstbildungspotenziale des Kindes, die es von Geburt an mitbringt. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte besteht darin, Bildungsprozesse sensibel wahrzunehmen, Entwicklungsmöglichkeiten bei den Kindern zu erkennen und ihnen entsprechende Entwicklungsräume bereitzustellen.

Dies wird im Kinderhaus CAMINO aktiv durch die Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans umgesetzt.

Bildungsbereiche:

1. Werteorientierung und Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte
3. Sprache und Literacy
4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
5. Mathematik
6. Naturwissenschaften und Technik
7. Umwelt
8. Ästhetik, Kunst und Kultur
9. Musik
10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
11. Gesundheit

## Pädagogische Schwerpunkte

### Inklusion:

Unser Kinderhaus ist offen für jedes Kind. Es gibt bei der Aufnahme keine Einschränkung durch Herkunft, Nationalität, Religion oder Entwicklungsstand.

### Partizipation:

Kinder müssen die Möglichkeit haben, ihre Interessen, Wünsche, Hoffnungen, Ängste und Probleme überall dort einzubringen, wo es um ihre Belange geht. So sollen die Kinder im Kinderhaus die Möglichkeit haben, innerhalb verschiedenster Themen mitzureden, die für Kinder wichtig sind. Die Aufgabe besteht für uns darin, Möglichkeiten und Methoden zu schaffen Kinder zu beteiligen.

### Situationsorientierter Ansatz:

Der Situationsorientierte Ansatz ist ein lebensnahes Lernen in und aus alltäglichen Situationen. Ausgangspunkt aller pädagogischen Handlungen ist das Kind mit seinen aktuellen Spiel- und Lernbedürfnissen, seinem derzeitigen Entwicklungsstand, mit seiner sozialen Situation in der Gruppe und seinem Hintergrund in Familie und Gesellschaft. Die Kinder lernen in konkreten Situationen ihre Lebenswelt zu verstehen und selbst bestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

### Vorschule:

Wir möchten den Kindern im letzten Kindergartenjahr die Möglichkeit geben, sich ihrer Individualität entsprechend in einem speziell auf ihre Altersgruppe zugeschnitten Rahmen auf den Übergang in die Grundschule und somit auf ihre neue Rolle als Schulkind vorzubereiten. Wir sehen die Vorschulgruppe als eine Brücke zwischen Kindergarten und Schule, mit der wir den Kindern durch ein adäquates pädagogisches Konzept neue Bildungserfahrungen und mehr Möglichkeit zur Eigenverantwortung ermöglichen können.

### Tagesablauf:

Die Vorschulkinder treffen sich von Montag – Freitag jeweils von 08.30 – 13.00 Uhr in den Räumen der Hortgruppe und finden dort ausreichend Zeit und Raum für optimale Entwicklung, Exploration, Kreativität, Eigenständigkeit und Wachsen.

- Bringzeit
- Morgenkreis
- Brotzeit
- Freispielzeit
- Vorschularbeit (Kybernetik, Projektarbeit ...)
- Mittagessen
- Abschluss





## Kindergarten

### Übergänge:

Im Leben begegnen wir immer wieder neuen Situationen und durchlaufen viele Veränderungen. Dies sind oft einschneidende Erlebnisse, die besonders für Kinder immer wieder neue Herausforderungen stellen. Für uns gilt es die Kinder in diesen Situationen zu unterstützen, die Transitionen vorzubereiten und ihnen den Übergang zu erleichtern.

### Tagesablauf:

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in unserer Einrichtung, deshalb ist es wichtig, ihnen durch klare Strukturen und wiederkehrende Abläufe Sicherheit zu geben, damit sie sich schnell in der Einrichtung heimisch und wohl fühlen können. Der Tagesablauf ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und beinhaltet sowohl spannende Aktivitäten als auch Ruhephasen.

- Bringzeit
- Morgenkreis
- Brotzeit
- Freispielzeit
- Gezielte Angebote nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
- Mittagessen
- Ruhephase
- Nachmittag
- Abschied bis zum nächsten Tag

### Projektarbeit:

Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, Erfahrungen zu sammeln, Hintergrundwissen zu erweitern, ihr Langzeitgedächtnis zu trainieren und spannende Experimente zu machen. So werden Projektideen häufig aus den individuellen Situationen der Kinder entwickelt.

### Teilöffnung:

Im sozialen Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen erfahren die Kinder Anregungen für ihre Wahrnehmung und ganzheitliche Entwicklung, d.h. ebenso im Bereich ihrer sozial-emotionalen, wie auch ihrer körperlichen, kreativen und geistigen Fähigkeiten. Durch Spielen, Bewegung, Handeln und Wahrnehmen finden die Kinder hier die Bedingungen für handlungsorientierte Entwicklung, für Lernen durch Tätig sein.

### Portfolio:

Im Portfolio wird all das zusammen getragen, was die Entwicklung und die Lebenswelt des Kindes veranschaulicht. Das Portfolio ist eine sehr geeignete Grundlage für Gespräche, die pädagogische Fachkräfte und Eltern über die Entwicklung des Kindes führen. Unsere Kinderhausportfolios sind keine Kinderakten, sondern sollen Kindern, Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal die Geschichte des Aufwachsens jedes einzelnen Kindes erzählen und illustrieren.

## Krippe

### Eingewöhnung:

Aufgabe der Eingewöhnungsgestaltung ist allen Beteiligten die Möglichkeit zu geben, sich aktiv mit der neuen Situation auseinanderzusetzen, sich kennenzulernen, von ihrem Standpunkt aus Schritte zu einem gemeinsamen Verstehen zu gehen und zu lernen, mit dieser Umbruchsituation positiv fertig zu werden.

### Bindung:

Der Übergang einer dem Kind vertrauten Umwelt in eine Kindereinrichtung spielt eine herausragende Rolle bei der Bewältigung von neuen Lebenssituationen. Sie müssen sich dabei auf neue Perspektiven einstellen und in einer veränderten Rolle zurechtfinden. Positive Erfahrungen bei der erfolgreichen Bewältigung eines Übergangs stärken das Kind für alle nächsten Schritte seines Lebens und lassen es Kompetenzen für weitere Übergangssituationen erwerben. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, dass unsere pädagogischen Fachkräfte über ein hohes Maß an Verständnis für diesen Entwicklungsprozess der Kleinsten verfügen. Wichtig sind das Bewusstsein und der Verweis darauf, dass die Eltern Hauptbindungsperson bleiben. Sie geben Ihre Bindung nicht ab, sondern übertragen vereinbarte Bildungs- und Betreuungsaufgaben für einen Teil des Tages an die Fachkräfte der Kinderkrippe.

### Tagesablauf:

Der Tagesablauf ist sehr strukturiert und hat feste Zeiten sowie Rituale. Somit ist der Tag für die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt mit Aktivitäten und Ruhephasen.

- Bringzeit
- Morgenkreis
- Brotzeit
- Freispielzeit
- Gezielte Angebote nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
- Mittagessen
- Ruhephase
- Nachmittag
- Abschied bis zum nächsten Tag

### Vor-Kiga-Kids

Durch die Überlegung wie wir die Kinder, die ab September in den Kindergarten gehen sollen, besser in ihrer Entwicklung fördern können und um ihnen den Übergang zum Kindergarten zu erleichtern, entschlossen wir uns die Kinder der beiden Krippengruppen ab dem Frühjahr in zwei altershomogene Gruppen einzuteilen. Ziel ist es in der Vor-KiGa-Kids Gruppe, die Selbständigkeit in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu fördern, dass der Übergang (Transition) von der Krippe zum Kindergarten fließend vollzogen werden kann.